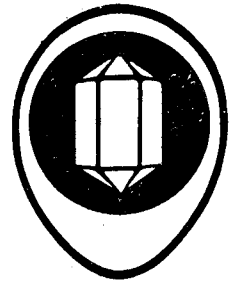


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 1-2

16. Jahrgang

April/Mai 1980

DER AMETHYSTGLANZSTAR (*Cinnyricinclus leucogaster*) als Brutvogel in Suedwestafrika

von Peter Becker, Diekholzen

Angeregt durch die Beobachtung von Frau R. Jacobi und die Feststellung der Ornith. Arbeitsgruppe (in Nr. 8 der Mitt. der Orn. Arbeitsgr., Nov. 1979, S. 1-2) moechte auch ich meine Feststellungen vom Amethystglanzstar bekanntgeben.

Die erste Begegnung mit dieser Art hatte ich am 25.1.1965 am Stadtrand von Windhoek (Grasland mit eingestreuten Bueschen und wenigen kleinen Baeumen, die nach dem Regen gerade gruen wurden). Wenige Tage spaeter, am 28.1.1965, entdeckte ich zusammen mit H. Kolberg in der Naehe des Autokinos suedlich von Windhoek ein weiteres Exemplar dieser Art. Nach kurzer Beobachtung bemerkten wir, dass das Maennchen Futter im Schnabel trug. Da der Vogel zoegerte, weiterzufliegen und offenbar in der Naehe ein Nest oder Junge hatte, zogen wir uns etwas zurueck und beobachteten aus der Ferne. Es dauerte nicht lange, bis das Maennchen aus dem Baum zu einem Zaunpfahl flog (Umzaeunung eines Bohrloches) und mit dem Futter in der Oeffnung des nach oben schraegen Rohres verschwand. Bevor wir fotografierten und den Brutplatz untersuchten, warteten wir noch mehrere Fuetterungen des herrlich schillernden Maennchens und des schlicht gefaerbten Weibchens ab. Die Zaunpfahlroehre hatte einen Durchmesser von 7,5 cm. Das Nest mit den 3 etwa 10 Tage alten Jungen befand sich im Knick der Roehre, ca. 3 m ueber dem Erdboden. Vom Nest selbst sah man wegen der Enge nur einige Grashalme. Leider konnte ich das Brutgeschehen an den kommenden Tagen nicht weiterverfolgen, so dass ich nicht weiss, ob es erfolgreich ausgegangen ist.

Am 29.1.1965 sah ich dann nochmals ein Paar in Klein Windhoek. Moeglicherweise haben damals mehrere Paare um Windhoek gebruetet. Dieser Brutnachweis war offenbar der erste fuer Suedwestafrika. Da auch diese Brut in einer Roehre stattfand, ist anzunehmen, dass ein Mangel an natuerlichen Baumhoehlen bestand. Ob man diesen Mangel mit Nistkaesten beheben koennte? In ihnen herrschten guenstigere Temperaturen und sicherlich auch mehr Platz als in dem Knick dieser Roehren!

Die zweite Begegnung mit einem bruetenden Amethystglanzstar hatte ich im Maerz 1965 am Erongo. Am 6.3.1965 kletterte ich oberhalb der Wasserstelle auf der Farm Ameib auf eine Granitkuppe. Nicht weit vom Lagerplatz entfernt, umflog mich warnend ein Amethystglanzstarmaennchen mit wehmuetigem Raetschen. Es bedurfte keines

langen Ansitzes, bis ich das Maennchen in ein Astloch schluepfen sah, aus dem es sogleich wieder abflog, um in der Naehue mit herrlich floetenden Toenen zu singen. Als ich an den Stamm des Baumes klopfte, flog aus dem ca. 2,5 m hoch gelegenen und nach Westen weisenden Astloch das Weibchen ab. Die Hoehle enthielt 4 Eier, der Vogel bruetete also noch. Leider konnte ich auch diese Brut nicht weiterverfolgen. Am 7.3.1965 sah und hoerte ich in der Naehue des Lagerplatzes mehrere Amethystglanzstare. Direkt vor dem Farmgebaeude sah ich ein futtertragendes Maennchen, und auch unmittelbar unterhalb der Philippshoehle beobachtete ich ein singendes Maennchen und ein Paar, von dem das Maennchen warnte. Ich bin mir sicher, dass auf dem Farmgelaende von Ameib im Maerz 1965 mehrere Paare dieser Art gebruetet haben.

Im Norden des Landes sah ich am 4. April 1965 auf der Farm Jackal Omaramba mehrere Amethystglanzstare, kleine Trupps, ebenso am 6.4. 1965 zusammen mit H.v.Maltzahn auf der Farm Sissekab. Einige Voegel sangen. Am 8.4.1965 beobachtete ich auf Sissekab morgens wieder einen Schwarm, am 10.4.1965 hier sogar mehrere Schwaerme von insgesamt 80-100 Ex. oder mehr. Ebenso zahlreich stellte ich die Art am 11.4.1965 auf der Farm Onguma am Rande des Etosha-Nationalparks und waehrend der Fahrt dorthin fest. Die meisten Voegel befanden sich im Schlichtkleid, offensichtlich fluegge Jungvoegel, was auf einen guten Bruterfolg - in diesem Raum? - hindeutet. Moeglicherweise zogen diese Schwaerme schon in die "Winterquartiere" am Okavango, nach Angola oder in den Caprivi-Zipfel?

Waehrend meiner spaeteren Exkursionen in Suedwestafrika im August 1972 (u.a. Etoshapfanne, Windhoek und Umgebung, Okahandja, Erongo) und Maerz 1975 (u.a. Windhoeker Gebiet, Okahandja, Farm Frauenstein, Rehobother Gebiet, Hardapdamm) konnte ich den Amethystglanzstar nicht feststellen.

Soweit mir aus dem ornith.Schrifttum ueber Suedwestafrika bekannt ist, wurde ein Brueten des Amethystglanzstares bisher lediglich vermutet. Nur H.v.Maltzahn (1963: "Die Voegel des Otavi-Bezirktes", Journ. SWA. Wissensch.Ges. 16: 53-71) schreibt, dass ihm eine Niststelle ganz genau beschrieben wurde, er sie aber nicht gesehen habe. Diese von H.v. Maltzahn angegebene Brut mitgezaehlt, die Brutnachweise von Frau R. Jacobi und der Orn. Arbeitsgruppe sowie meine Nachweise ergaeben also mindestens 5 Brutnachweise fuer SWA.

Vielleicht dringt der Amethystglanzstar nicht jedes Jahr so zahlreich und so weit nach Sueden vor, dass er deshalb nicht regelmaessig festgestellt wird. War 1964/65 ein besonders guenstiges Brutjahr? Wenn ja, muesste man sich fragen, ob bzw. welche klimatischen oder naehrungsöologischen Bedingungen fuer das Auftreten dieser Art an seiner suedlichen Verbreitungsgrenze in SWA ausschlaggebend sind.

An dieser Stelle moechten wir Herrn Peter Becker fuer seinen Bericht und die zugesandten Dias vom Amethystglanzstar sehr herzlich danken.